

Vorgestellt werden drei Maßnahmen, mit denen das unverwechselbare Flair der Leipziger Innenstadt weiter qualifiziert und Beiträge für eine bessere Umweltqualität geleistet werden. Die Gemeinsamkeit der Projekte ist eine ausgeprägte Dialogkultur, mit der die Stadt Leipzig die verschiedenen Akteure einbindet.

Qualität durch Dialog Prima Klima Leipzig



Die Innenstadt der Stadt Leipzig bietet ein gutes Klima für Handel und Gewerbe, als Arbeits- und Wohnort und für Aufenthalt und Erholung. Zur Weiterentwicklung dieses positiven »Stadtklimas« tragen zahlreiche Dialogprozesse zur Entwicklung der Innenstadt bei, die bereits begonnen wurden und sich auch in der Zukunft fortsetzen werden.



1 Autoarme Innenstadt

Dialog für ein besseres Aufenthaltsklima

Leipzig verfügt über eine kompakte und dichte Innenstadt. An vielen Orten ist die wechselvolle Geschichte der alten Handels- und Messestadt noch heute erlebbar. Vielfältige Kulturangebote, attraktive Einkaufsmöglichkeiten und eine Vielzahl an Restaurants, Kneipen und Cafés prägen das unverwechselbare Flair der Innenstadt.

Die Stadt hat 1993 das Konzept »Autoarme Innenstadt« erstmalig beschlossen und bereitet mit der aktuell diskutierten Fortschreibung eine Erweiterung der Fußgängerbereiche und eine weitere Aufwertung der Innenstadt durch Baumaßnahmen für die Zeit ab 2009 vor. Wesentliche Bestandteile des Konzepts von 1993 wurden beibehalten:

- In der Innenstadt haben die Fußgänger Vorrang, parkende oder fahrende Autos sollen schrittweise reduziert werden.
- Es erfolgt eine attraktive Gestaltung der Straßen und Plätze für Fußgänger und Radfahrer.
- Der Lieferverkehr wird zwischen 5 und 11 Uhr zugelassen.

Ziele sind ein urbanes Flair und eine hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität

Das Konzept wurde durch das »Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum« (1997), das »Strategische Konzept für den öffentlichen Raum des Stadtzentrums« (2007) sowie das »Spielraumkonzept Innenstadt« (2008) konkretisiert. Betätigt im Rahmen des aktuellen Dialogprozesses sind zahlreiche Akteursgruppen wie Citygemeinschaft, BfK, Handwerkskammer und Kreishandwerk, Taxigewerbe, Polizei, Arbeitsgruppe Radverkehr, ADFC, Ökolöwe sowie Vertreter aus den Fraktionen, des Senatsbezirks und des Behindertenrates.

Die Vorteile der guten Erreichbarkeit der Innenstadt mit ihrer sehr guten Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr durch Bahn, S-Bahn, Bus und Straßenbahn sollen durch einen Aktionstag »Autoarme Innenstadt« herausgehoben werden. Durch den Bau des City-Tunnels Leipzig mit den neuen Stationen Markt und Wilhelm-Leuschner-Platz wird sich die Erreichbarkeit der Innenstadt für Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs nochmals deutlich verbessern.



Freiräume im Dialog

Bürgerforum Richard-Wagner-Platz

Durch die Neubebauung der »Höfe am Brühl«, angrenzend an das ehemalige Centrum Warenhaus, erhält der Richard-Wagner-Platz eine neue Gestaltung. Heute ist dort ein unattraktiver Parkplatz mit einer hohen Passantenfrequenz und einer temporären Skater-Anlage. Die Stadt Leipzig hat sich entschlossen, diesen Bereich komplett umzuformen und als Spiel- und Verweilraum für Kinder und Jugendliche herzurichten. Im Herbst 2007 soll ein Wettbewerb zur Neugestaltung des Platzes stattfinden. Es wird die Aufgabe der Planer sein, das Gedenken an Richard Wagner und die neuen Platzanforderungen an eine innerstädtische, bezugbare Platzfläche unter Einbau einer neuen Skater-Anlage zu einer zeitgemäßen Neugestaltung zu verbinden.

Ein solches Projekt kann nur nach einem intensiven Dialog mit allen Beteiligten erfolgreich sein. Bereits am 22. Mai 2007 fand ein sehr gut besuchtes Bürgerforum statt. Weiterhin ist vorgesehen, Vertreter der jungen Skater als Sachverständige in die Jury des Wettbewerbes zu integrieren, um so eine nutzbare Anlage zu erhalten.

Das besondere Flair der Leipziger Innenstadt resultiert insbesondere daraus, dass verschiedene Akteure und Altersgruppen an der Umgestaltung beteiligt werden.



Dialogprozesse mitgestalten

Wasser in der Stadt

VerweilRaum SpielRaum Grimmaische Straße

Im Bereich der Grimmaischen Straße gab es früher vor der Universität einen breiten Sitz- und Verweilraum mit einem Wasserspiel, das bei den Leipzigern sehr beliebt war. Der Neubau des Universitätscampus verringert zwar die Straßenbreite, dennoch wird es einen neuen Verweil- und Spielraum mit Wasserspiel geben. Für die Neugestaltung wurde 2007 ein Gutachtenverfahren ausgelobt, das von einer Kinderjury begleitet und dessen Ergebnisse in zwei öffentlichen Foren vorgestellt wurden.

Die Kinder hatten so die Möglichkeit, ihre Wertungen mit einzubringen. Auch bei anderen Projekten im Rahmen des Spielraumkonzeptes »Spielen am Wimper« waren Kinder von Anfang an beteiligt.

Verbesserung des städtischen Klimas, insbesondere an warmen Sommertagen

Die Spiel- und Verweilzone soll im Herbst 2007 gebaut und im Frühjahr 2009 mit einem großen Straßenfest zum Thema »Wasser und Brannen in der Innenstadt« eingeweiht werden. Dabei wird hervorgehoben, dass gerade das Naturerelement Wasser einen positiven Einfluss auf das Stadtklima hat.

